

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 12 1/2  
für auswärts 15 1/2  
bei Anzeigenverteilung  
durch d. Geschäfts-20 1/2  
Reklame-Zeile 30 1/2  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachlag.

Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Preisverhältnisse:  
in Neuenbürg 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
schafts-Verkehr 1.50;  
im sonstigen inländisch.  
Verkehr 1.60;  
hiera 30 1/2 Schellgeld.

Belegungen können alle Ver-  
suchen und Bestellen an  
in Neuenbürg die Druckerei  
übergeben werden.

Nr. 211.

Neuenbürg, Samstag den 9. September 1916.

74. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier 8. Septbr. (WZB.) Amil.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Somme, nördlich des Flusses, an-  
dauernd bedeutende Artillerietätigkeit.

Südlich des Flusses entbrannte der In-  
fanteriekampf am Nachmittag von Neuem.  
Mit großen Verlusten ist der Angreifer abge-  
schlagen. Westlich von Berny blieben einzelne  
Grabenstücke in seiner Hand.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich ge-  
meldet wurde, bei den vorgestrigen Kämpfen  
nordöstlich der Feste Souville Gelände verloren  
gegangen. Das heftige beiderseitige Artillerie-  
feuer hält an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls Prinzen  
Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Front des Generals der Kavallerie Erzher-  
zog Karl:

An der Hlota-Lipa, südöstlich von Brzezany  
und an der Najarowka sind mehrfache russische  
Angriffe unter erheblichen Verlusten gescheitert.

In den Karpathen hatten deutsche Unter-  
nehmungen südwestlich von Zilona und westlich  
von Schipoth Erfolg. Stärkere feindliche An-  
griffe wurden südwestlich von Schipoth abge-  
schlagen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nördlich von Dobric wiesen bulgarische und  
türkische Truppen abermals stärkere russisch-ru-  
mänische Kräfte zurück.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

### Rundschau.

Apk. Auf dem Balkankriegsschauplatz kam  
es zu einem entscheidenden Schlag der bul-  
garischen und deutschen Truppen, die Tutraklan  
an der Donau erobert haben. Die stark befestigte  
Stadt, die als Brückenkopf ausgeht den Uebergang  
über die Donau zu schützen berufen ist, deckt das  
auf dem jenseitigen Ufer befindliche Oltenija, von  
wo aus die Bahn nach Bukarest fährt. Von Oltenija  
aus sind es knappe 75 km bis Bukarest. Das  
rumänische Heer, das auf dem linken Donauufer  
Widerstand zu leisten in der Lage sein könnte, ist  
durch den Verlust der Garnison von Tutraklan auf  
jeden Fall arg geschwächt. Die Rumänen haben  
nirgend den schweren blutigen Verlusten, die sie erlitten,  
allein an Gefangenen mehr als 20000 Mann ein-  
geholt, unter denen sich über 400 Offiziere und 2  
Generale befanden. Bedeutet dieser Abgang schon  
eine arge Schwächung der rumänischen Armes, so  
dürfte der Verlust von mehr als 100 Geschützen die  
Rumänen noch schwerer treffen. Gleichzeitig haben  
die Russen, die in der Dobrudscha mit den Rumänen  
gegen Bulgarien gemeinsame Sache machen, nörd-  
lich von Dobric eine Niederlage erlitten, die den  
Russen um so empfindlicher sein dürfte, als sie sich  
heute in der Hoffnung wiegen, daß beim Auftauchen  
der ersten russischen Mägen die Bulgaren weigern  
würden auf ihre „Brüder“ zu schießen. Die Bul-  
garen haben das „brüderliche“ Verhalten Rußlands  
während der beiden Balkankriege zur Genüge kennen  
gelernt und am eigenen Leibe erfahren, daß Ruß-  
lands Brüderliebe nach dem Motto verfährt: „Und  
wirst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir

den Schädel ein.“ Diesmal sind es die Bulgaren  
gewesen, die es vorgezogen haben, als erste den  
Russen den Schädel einzuschlagen. — In den Kar-  
pathen verließen Russen in Gemeinschaft mit den  
Rumänen die Oesterreicher aus ihren Stellungen zu  
vertreiben, haben dabei jedoch nur schwere Verluste  
zu registrieren. Weiter nördlich zwischen der Hlota-  
Lipa und dem Dnjestr wurden die deutschen und  
österreichischen Truppen in vorbereitete Stellungen  
zurückgenommen, dagegen scheiterten russische Angriffe  
östlich und südöstlich von Brzezany.

Köln, 8. Sept. (GAG.) Die „Köln. Zeitung“  
meldet aus dem Großen Hauptquartier: Der neue  
Generalstabschef, Feldmarschall von Hindenburg,  
besuchte in dieser Tagen zum erstenmal die West-  
front. Ich war auf dem Bahnhof, als sein Zug  
eintraf. Zuerst entstieg ihm der Kronprinz, der ihm  
eine Strecke das Geleit gab, und begrüßte die auf  
dem Bahnhof zum Empfang versammelten Offiziere,  
dann der Feldmarschall. Ich hatte Hindenburg  
bisher nie gesehen und war überrascht von dem  
Eindruck. Eine hohe, imponierende Gestalt, von  
einer wundervollen Ruhe und gelassenen Sicherheit  
in jeder Bewegung, im Typus unmittelbar an  
Bismarck erinnernd. Er erschien mir auch ungleich  
jugendlicher und frischer, als ich gedacht hatte. Nach  
der Bewillkommung durchschritten der Kronprinz  
und Hindenburg mit dem Gefolge den Bahnhof zu  
den draußen harrenden Wagen. Der Kronprinz  
ließ den Gaiß zu seiner Rechten sitzen, und unter  
lautem Hurra der versammelten Menge fuhren beide  
zur Front ab. Der Feldmarschall fährt, wie ich  
höre, noch heute abend weiter.

Paris, 8. Sept. Der Sonderberichterstatter des  
„Petit Ujsaa“ meldet laut „Woz. Jtg.“ über die  
bulgarische Operation gegen Rumänien: Die Bul-  
garen haben in der Hauptsache alle Orte besetzt, die  
sie im Bukarester Frieden an Rumänien abtreten  
mußten. Die Rumänen wurden vielfach geschlagen  
und flüchteten, wobei sie viele Waffen und Munition  
wegwarfen. Die bulgarische Armee besetzt auf der  
ganzen Front die Initiative.

Genf, 8. Sept. Der Pariser Korrespondent des  
Journal de Geneve teilt laut „Nat. Jtg.“ seinem  
Blatte mit, daß die Möglichkeit einer Abkehr des  
Generals Sarrail nahegerückt sei. Die Ursache für  
diesen wahrscheinlich bevorstehenden Personenwechsel  
liege in einem Konflikt des Generals mit dem franz.  
Ministerpräsidenten Briand, der auf einer sofortigen  
Offensive auf dem Balkan besteht.

Basel, 8. Sept. In den „Basl. Nachr.“ schreibt  
laut „Berl. J.“ Oberst Ggli, nach dem, was er an  
verschiedenen Kampffronten erfahren habe, sei  
Deutschland mit seiner Widerstandskraft nicht nur  
noch lange nicht zu Ende, sondern es werde im  
Gegenteil alles daran setzen, den Sieg zu erringen.  
Die Stärke des Verbundes werde der Vierverband  
nicht erreichen, weil bei ihm jeder so viele eigene  
großen Interessen im Spiel habe.

Köln, 8. Sept. (GAG.) Laut der „Kölnischen  
Zeitung“ erklärt ein Athener Bericht des „Corriere  
della Sera“, Venizelos und Jaimis seien im Be-  
griffe, sich zu verständigen. Tatsächlich wird auch  
gegenwärtig eine teilweise Mobilmachung durchgeführt,  
über deren Zweck zwar nichts bestimmtes zu erfahren  
sei, die aber kaum ohne Wissen des Verbandes vor-  
sich gehe. König Konstantin sei, so stellt eine Lon-  
doner Meldung des „Secolo“ mit Bedauern fest,  
immer noch deutschfreundlich und verteidigende hart-  
näckig seine Auffassungen. Immer noch sei Jaimis  
sein Vertreter. „Secolo“ und „Corriere“ erklären,  
Griechenlands Eingreifen in den Krieg sei heute be-  
deutunglos. Auf alle Fälle hätte Griechenland  
dafür von dem Verband keinerlei Entschädigung zu  
erwarten.

Bern, 8. Sept. Der „Temps“ schreibt zur  
Lage Griechenlands, daß das Land ohne Nahrungs-

versorgung und ohne Kredit jetzt einzig vom guten  
Willen der Alliierten abhängt. Daran könne sich  
unmöglich etwas ändern, falls nicht etwa die Deutschen  
und Bulgaren die Armee Sarrails ins Meer wüfren.

Lugano, 8. Sept. Die Ag. Stef. unterdrückte  
laut „Woz. Jtg.“ im Bericht über die Einnahme  
von Tutraklan alle Angaben über die Gefangenen  
und Materialbeute.

Budapest, 8. Sept. Aus allen Teilen Ungarns  
melden sich Freiwillige zum Kampfe gegen Rumä-  
nien. Es sind darunter viele Leute, die über das  
landsturmpflichtige Alter hinaus sind.

Bern, 8. Sept. Das Madrider Blatt „El  
Liberal“ wurde wegen Veröffentlichung über die sog.  
deutschen Grausamkeiten in Frankreich von der Zen-  
sur beschlagnahmt.

Bern, 8. Sept. Der „Temps“ schlägt allen  
Ernstes vor, man solle, um dem Leutenangel Frank-  
reichs abzuhelfen, die Infassen der sog. Spezial-  
truppen-Lager in Algerien und Marokko also Sol-  
daten 2. Klasse, Leute die sich schon im bürgerlichen  
Leben oder als Soldaten schwer vergangen haben,  
im Schützengraben verwenden. Man solle von  
ihnen aber besondere Abteilungen bilden, damit die  
moralische Ansteckung durch sie verhindert wird.

London, 8. Sept. Flonds Bureau meldet:  
Der englische Dampfer Havelwood (3102 Tonnen  
groß) ist auf der Höhe von Harmonth versenkt worden.  
Weiter meldet Flonds, daß der englische Dampfer  
Jaquar (5558 Tonnen) gesunken ist.

### Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe.

Waldshut, 7. Sept. Der Bürgerausschuß  
stimmte einem außerordentlichen Holzstich zu, der  
vorgenommen wird, um es der Stadt zu ermög-  
lichen, sich mit einem Erlös von 25000 Mark an  
der 5. Kriegsanleihe zu beteiligen. — In Staufen  
wurde ebenfalls beschlossen, einen außerordentlichen  
Holzstich von 3000 Festmeter zur Zeichnung von  
45000 Mark bei der Kriegsanleihe.

Bodman (Bodensee), 7. Sept. Der Bürger-  
ausschuß stimmte einem außerordentlichen Holzstich  
von 2000 Festmetern zu, dessen Erträgnis mit un-  
gefähr 20000 Mark bei der 5. Kriegsanleihe ange-  
legt werden soll.

Nürtingen, 7. Sept. Für die 5. Kriegsan-  
leihe hat der Gemeinderat 50000 M. gezeichnet.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calmbach, 7. Sept. Das Eisene Kreuz  
erhielten in der letzten Zeit: Friedrich Theurer und  
Gefr. Karl Sieb, beide im Infanterie-Regiment  
125 und beide vermisst; ferner Gefr. Karl Bott im In-  
fanterie-Regiment 126. Letzterer erhielt auch die  
silberne Verdienstmedaille.

Calmbach, 7. Sept. Se. Maj. der Kaiser  
hat dem hiesigen Arzte, Dr. Hopfengärtner,  
für seine Verdienste um das hiesige Lazarett die  
goldene Rote-Kreuz-Medaille verliehen.

Se. Majestät der König hat den Eisenbahn-  
praktikanten I. Klasse Bea zum Oberbahnassistenten  
in Wildbad ernannt.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 460 u. 461:

Inf. Reg. Nr. 124, Weingarten, 8. Komp.  
Gefr. Johannes Möhle, Enzklösterle, verlegt.

2. Maschinengewehr-Kompagnie.  
Johann Schuder, Bieselsberg, gefallen.

Feld-Art. Reg. Nr. 65, Ludwigsburg, 1. Batt.  
Eugen Schmid, Wildbad, gefallen.  
Inf. Reg. Nr. 180, Tübingen-Gmünd, 10. Komp.  
Albert Bollmer, Birkenfeld, infolge Verwund. gestb.

Red.  
Exemplare des „Enztäler“  
Anstiftere usw. werden zur  
Beförderung mit in-  
ausgegeben. Bei d.  
Enztal ist Ihre Beson-  
derheit die erste, die  
wenn den Fehler, die  
selben zu beheben. Ein  
des Blattes bei der Ver-  
die für regelmäßige Be-  
Abonnenten zu sorgen zu  
Bildbad zu wenden ist.

Forstamt Calmbach,  
Leinwand-Verkauf.  
Montag, den 11. Sept.  
nachm. 4 Uhr  
„Jägerhütte“ aus Staats-  
Käufling Hst. Ruder-  
und Hint. Thau; 13 Ka-  
Reisprügel, 11 Flächen-  
abkreis.

Forstamt Dittau,  
Hut Naissloch.  
Holz-Verkauf  
Mittwoch, den 13. Sep-  
um 9 Uhr vorm.  
ich in Oberreichen-  
Staatswald Beden-  
fortung u. Scheidung.  
elholz: Km.: 31 1/2  
Anbr.  
Lage durch das A. Kamen-  
riaue.

Neuenbürg.  
Warnung.  
warne hiemit jederman  
Umlauf befindlichen Ge-  
über meine Tochter mehr  
breiten, andernfalls ist  
zur Verfügung habe, be-  
mäuler zum Schweigen  
gen.

Witb. Dietrich.  
sofort gewandtes  
Mädchen  
Partnerruhe gesucht  
nen. Vorzustellen Son-  
2-3 Uhr in Herrensch.  
Senta“ Zimmer Nr. 1

Frau Robert Just  
amen-Frisiergeschäft  
Pforzheim  
empfehl. aner-  
kannt weiche,  
garantiert  
reine deutsche  
Natur-  
Haar-  
Zöpfe  
von 4 Mk. an

Fertigen u. Aufarbeiten  
aller Haararbeiten



\*\* Pforzheim, 8. Sept. Dieser Tage wurde hier eine Frau Jakob geb. Lang verhaftet, welche in einer hiesigen Doublettenfabrik allmählich für nahezu 7000 Mk. entwendete, und durch ihren Mann Goldarbeiter Wilhelm Jakob, durch den früheren Kabinetsmeister Rud. Lang, der z. Zt. im Feld steht, und den Pressereinhaber G. Stramer zu Geld zu machen suchte. Mit Ausnahme des Lang, welcher auch noch weitere gestohlene Metalle aufgekauft hat, sind die genannten Personen verhaftet. Die Doublettenplanen wurden hier und auswärts unterzubringen versucht.

Nagold, 8. Sept. Ein Lazarettzug brachte gestern nachmittag etwa 60 schwer- und 80 leichtverwundete Krieger von der Westfront.

### Sonntagsgedanken (10. Sept.)

#### Keine Augen.

Nichts ist so schlecht, um nicht doch etwas Gutes davon zu ziehen. Und fröhlichen Herzens erträgt sich auch das Schwerste leicht; denn tragen muß man es doch, also lieber fröhlichen, als verbitterten Herzens, das einem nur den Mut nimmt und uns dem Zweifel, diesem gefährlichsten Feind überläßt. Warum dem grübeln, was kommen mag, oder, wie es gehen mag? Gott hat uns früher nicht verlassen und wird das auch später nicht tun. Was er schickt muß ertragen werden; also lieber fröhlichen als erbitterten Herzens.

Aus einem Feldpostbrief.

Wer immer ängstlich und besorgt um sich schaut, der kann nicht froh und tüchtig das Seinige schaffen. Wer sich erst gewöhnt, aus irgend einer Furcht etwas von seiner Pflicht zu unterlassen, dem mehren sich diese Unterlassungen, wie sich die Furcht mehrt; allmählich, indem er sich gehen läßt, entsteht ihm jener schwächliche Zustand, der den Menschen nicht mehr fest zuschreiten läßt und ihn zu jedem Geschäft, welches Kraft erfordert, unfähig macht.

Schleiermacher.

Ward es anders auch gewendet,  
ging's durch banges Dunkel oft,  
immer hat es gut geendet,  
besser, als ich je gehofft,  
besser, als bei Tag und Nacht  
ich's im Dergen ausgedacht. 2 H. Dogenbach.

### Ehrentafel.

Der Unteroffizier Eugen Wenz aus Grafenhäusern O./M. Neuenbürg von der 4. Kompagnie, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119 hat den Feldzug vom ersten Tage an mitgemacht und ist einer der besten Patrouillenfürher der Kompagnie. Für solche gab es auch nach dem Uebergang vom Bewegungskrieg zum Stellungskrieg noch mannigfache Gelegenheiten zu erfolgreicher Betätigung. — Eines Tages sollte festgestellt werden, ob der Gegner als Vorbereitung zu einem Angriff Läden in sein eigenes Drahtverhau geschnitten hätte. Diesen Befehl auszuführen meldeten sich Unteroffizier Wenz und drei Mann freiwillig. Wenz schlich sich mit diesen drei Leuten ans gegnerische Hindernis vor, streifte dasselbe entlang und stellte fest, daß das Hindernis noch unverfehrt war. Als am 20. Dezember 1914, 3 Tage nach dem allgemeinen französischen Angriff, vor unserem Drahtverhau noch immer das Gejammer eines verwundeten Franzosen gehört wurde, den seine Landsleute liegen ließen, fragte der Kompagnieführer, ob jemand es wagen würde, den französischen Verwundeten zu holen. Wiederum war es Unteroffizier Wenz, welcher sich mit 3 Leuten freiwillig meldete. Die Patrouille ging um 11 Uhr abends hinaus und fand nach 4stündigem Suchen unter den vielen toten Franzosen einen vollständig erschöpften Verwundeten, welchen sie zur Kompagnie einbrachte. Als der Verwundete, ein französischer Korporal, sah, daß ihn unsere Leute aus seiner verzweifelten Lage, die ihm in wenigen Stunden den Tod gebracht hätte, befreiten, küßte er sämtlichen Leuten die Hände und hörte nicht auf, sich zu bedanken. — Für diese und ähnliche Patrouillen erhielt Unteroffizier Wenz das Eisene Kreuz II. Klasse, und die mit ihm gegangenen Mannschaften bekamen bald darauf auch Auszeichnungen. — Am ersten Donnerstag im Monat Juni 1915 schoß der Gegner sich mit seinen Feld- und schweren Geschützen auf unsere Stellung ein. Er warf Granaten schwersten Kalibers auf unsere Gräben, sodaß wir uns in die Unterstände begeben mußten. Am Freitag, als kaum die Sonne ihre ersten Strahlen zeigte, begann das gegnerische Trommelfeu, dazwischen mischte sich das Krachen der sogenannten Lusttorpedos. Das Artillerie- und Mienenfeuer,

welches auch während der Nacht ziemlich lebhaft anhielt, steigerte sich zu einer derartigen Heftigkeit, daß wir von den vielen einschlagenden Geschossen trotz des allerhöchsten Sonnencheins förmlich in eine Wolke gehüllt waren. Samstag und Sonntag wurde das Feuer vom Gegner in der gleichen Weise weitergeführt. Endlich am Montag, nachdem die gegnerische Artillerie von 1/4—1/7 Uhr vormittags mit unglaublicher Heftigkeit auf unsere Stellung und unsere Artillerie geschossen hatte, erfolgte um 1/7 Uhr der feindliche Infanterieangriff. Unsere vordersten Gräben waren vollständig eben geschossen, die Unterstände eingänge verschüttet und die Truppen hatten durch das schwere, gegnerische Feuer ziemlich gelitten. Dem Gegner, welcher in 5—7 hintereinander folgenden Wellen zum Sturm vorging, gelang es infolgedessen, an verschiedenen Stellen in einen Graben unseres Nachbar-Regiments einzudringen. Dadurch war eine Kompagnie dieses Regiments vollständig abgeschnitten und Gefahr vorhanden, daß sie vom Gegner umzingelt und gefangen genommen würde. Um die Kompagnie aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien, mußte eine Verbindung mit der Kompagnie und die genaue Bezeichnung des rechten und linken Flügels der vom Gegner besetzten Grabenstücke unbedingt erfolgen. Es wurden Freiwillige aufgerufen, um diesen Auftrag auszuführen. Hierauf meldete sich unser altbewährter Patrouillenfürher, Unteroffizier Wenz mit noch 4 Mann, die zu seinen treuesten Begleitern gehörten. Vormittags 7 Uhr ging Wenz mit seinen 4 Leuten weg, um den ihm von einem Generalstabsoffizier persönlich erteilten Auftrag pfllichtgetreu zu erfüllen. Sein Weg führte ihn durch eine etwa 80 m breite und 400 m lange Mulde, welche vom Gegner eingesehen werden konnte und deshalb unter dem schwersten Artillerie- und Infanteriefeuer lag. Hinter dieser Mulde mußte die Patrouille Wenz, um ihren Zweck zu erreichen, noch eine etwa 200 m leicht ansteigende Höhenwelle ersteigen. Diese 200 m waren nun die allerhöchsten, denn sie waren unter Benutzung von Granatlöchern und noch vorhandenen kleinen Grabenstücken zum größten Teil auf dem freien Felde sprangweise und unter dem denkbar gewaltigsten Infanterie- und Artilleriefeuer zurückzulegen. Wenz gelang dies, sodaß er die vom Gegner besetzten Stellen des Grabens feststellen und durch eine kleine Skizze bezeichnen konnte. Für ihn war es nun das Wichtigste, mit seiner Meldung zur Kompagnie zurückzukehren, was ihm auch wunderbarerweise gelang. Am 12 Uhr, also nach 5 Stunden schwerster Gefahren und Anstrengungen kehrte die Patrouille völlig erschöpft und ermattet zurück. — Bei Einbruch der Dunkelheit mußte Wenz der hartbedrängten Kompagnie Unterstützung vorbringen. Am folgenden Tage machte Wenz die Patrouille unter denselben Verhältnissen nochmals. Sein Auftrag war dieses Mal, am rechten und linken Flügel des vom Gegner besetzten Grabenstückes je eine schwarz-weiß-rote Flagge aufzustellen, damit die eigene Artillerie zur Beschießung jenes besetzten Grabenstückes einen genauen Anhaltspunkt hatte. Nachdem die Flaggen gestellt waren, konnte unsere Artillerie ihr Feuer dorthin verlegen und der hernach eingeleitete Gegenangriff brachte die besetzten Grabenstücke bis auf einen kleinen Teil wieder in unseren Besitz. Die Kompagnie des Nachbar-Regiments war dadurch aus ihrer bedrängten Lage befreit. — Für diese beispiellos mutigen Patrouillen erhielt der Unteroffizier Wenz das Eisene Kreuz I. Klasse und eine württembergische Auszeichnung; die Mannschaften erhielten das Eisene Kreuz II. Klasse.

### Vermischtes.

Vom badischen Schwarzwald, 7. Sept. Man merkte es gleich bei Beginn des Monats September daß es schon tüchtig dem Herbst zugeht. In hohen Lagen, z. B. im Feldberggebiet, zeigte sich schon Eis. In der Gegend von „Aha“ sind die Kartoffel erfroren.

Pirmasens, 7. Sept. Einen großen Aufschwung hat der Krieg der Pirmasenser Schuhindustrie, der bedeutendsten Süddeutschlands, bisher gebracht. Neben ausgedehnter Vergrößerung der maschinellen Betriebe hat sich besonders die Kleinfabrikation ausgedehnt, die 10 bis 20 Fabrikarbeiter und daneben eine entsprechende Zahl Heimarbeiter besitzt. Zurzeit bestehen in Pirmasens und Umgebung 80 große Fabriken mit 100 bis 1000 Fabrikarbeitern, ferner 70 mittlere Betriebe bis zu 100 Arbeitern und 200 kleinere Fabriken mit weniger als 20 Arbeitern. Insgesamt arbeiten über 250 Fabriken mit 15 000 bis 20 000 Heimarbeitern.

Das Landgericht Passau verhandelte gegen einige Schmuggler, denen es gelungen war, im Juni von 6 Käsen 4 nach Böhmen hinüberzuschuggeln. Von den Angeklagten wurden zwei zu je 20 000 Mk. Geldstrafe, der dritte zu 10 000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Außerdem erhielten sie Gefängnisstrafe von zwei und einen Monat; auch wurden die Angeklagten zum Weiterfah des nach Böhmen hinübergebrachten Viehs verurteilt.

### Kriegstagebuch 1914/15.

#### September 1915.

7. Scheitern französischer Vorstöße bei Sondernach in den Vogesen. Saarbrücken wird durch französische Flugzeuge bombardiert. — Die Russen werden aus ihren Stellungen bei Choms und Droegjenn geworfen.
8. Erfolgreiche Beschießung von Westende und Ostende durch feindliche Schiffe; letztere ziehen sich vor unseren Küstenbatterien zurück. — Am Sereth erbitterte Kämpfe; Russen erleiden eine neue Niederlage. Großfürst Nikolaus legt den Oberbefehl über das russische Heer nieder und wird vom Zar zum Oberkommandierenden der Kaukasusarmee ernannt. Der Zar übernimmt den Oberbefehl über sämtl. russ. Streitkräfte zu Wasser und zu Land. — Deutsche Flieger bombardieren Grafschaften im Osten Englands.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bern, 9. Sept. Der „Temps“ schreibt in einer Betrachtung über die diplomatische Lage: Die Alliierten müssen verhindern, daß die feindlichen Hoffnungen im Orient neu erstarken. Dazu gibt es nur einen Weg, nämlich eine einheitliche Unternehmung auf einseitlicher Front, die nie so notwendig gewesen ist als in der jetzigen Entwicklung der Kriegsoperationen. Während Rumänien nach Westen und Süden kämpft, kann Sarraill nicht mehr länger den Angriff gegen die Bulgaren hintanhaltend. Ein ferneres Jögern und Zwartzen ist nicht angängig. Die hier erfolgende Versäpung, wovon die Lösung des Balkankrieges, wenn nicht des Weltkrieges überhaupt abhängen kann, kann durch nichts gerechtfertigt werden.

Genf, 8. Sept. (GAG.) Das Pariser „Journal des Döbats“ kann sich der Beschränkung über den unerwarteten Vorstoß der Deutschen und Bulgaren in der Dobrußa nicht entschlagen und äußert sich: „Das neue Ergebnis schafft doch einige Verorjnis, denn man kennt die Pläne des Gegners gegen das Schwarze Meer nicht. Der Eintritt Rumäniens in den Krieg scheint uns doch den Frieden in noch weitere Ferne gerückt zu haben.“

Berlin, 9. Sept. Ein Mitarbeiter der „Sof. Ztg.“ hatte in Budapest eine Unterredung mit Andrássy, der u. a. jagte: Nicht bloß für die gesamte deutsche Krone, sondern speziell für die deutschen Führer haben wir die reichsten Sympathien und begrüßen in Hindenburg den Feldherrn, den wir schon lange für den bedeutendsten auf den Schauplätzen des Krieges verehren.

Lugano, 8. Sept. (GAG.) Der „Corriere della Sera“ meldet von der französischen Front: Es ist interessant, daß auch nördlich der Somme der größte Teil der Erfolge von den Franzosen erstritten wurde, obgleich ihre Anzahl nur ein knappes Viertel der englischen Divisionen beträgt.

Haag, 8. Sept. „Het Vaterland“, meldet laut „Tägl. Nindschau“ aus London: Die Gegenübernehmungen der Deutschen im Westen machen sich seit 48 Stunden durch eine außerordentliche Zunahme der Artillerietätigkeit bemerkbar, die bei uns besonders stark ist. Die Geschäftstätigkeit auf beiden Seiten ist äußerst heftig und breitet sich immer mehr nach Norden aus.

Wien, 9. Sept. (BVB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Nach einer privaten Aufstellung haben die Italiener in dem Zeitraum vom 15. bis zum 31. August 1916 folgende Offiziersverluste erlitten: 2 Generale, 8 Obersten und Oberstleutnants, 7 Majore, 40 Hauptleute, 33 Oberleutnants und 157 Leutnants.

Berlin, 9. Sept. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus dem Haag berichtet die „Times“ aus Athen, die griechische Regierung habe einen Dampfer gemietet, auf dem alle Deutsche und Oesterreicher, 70 an der Zahl, die auf Wunsch der Entente ausgewiesen werden, nach Kavalla an die bulgarische Grenze gebracht werden sollen. Unter den Ausgewiesenen ist auch Baron Schenk.

verhandelte gegen  
lungen war, im  
höhen hinüberge-  
gen wurden zwei  
dritte zu 10000  
Außerdem erhielten  
und einen Monat;  
in Weiterjah des  
Viehs verurteilt.

1914 15.

bei Sondernach  
wird durch fran-  
t. — Die Russen  
bei Choms und  
Bestende und Of-  
schwere ziehen sich  
zurück. — Am  
üssen erleiden eine  
Nikolaus legt den  
Heer nieder und  
nnaandierenden der  
r Jar übernimmt  
ruff. Streitkräfte  
Deutsche Flieger  
a Osten Englands.

Telegramme.

s" schreibt in einer  
Lage: Die Allierten  
lichen Hoffnungen  
gibt es nur einen  
Unternehmung auf  
wenig gewissen ist  
Kriegsoperationen.  
und Süden kämpft,  
den Angriff gegen  
n ferneres Jögern  
Die hier erfolgende  
des Balkankrieges,  
berhaupt abhängen  
tigt werden.

s Pariser „Journal  
richtung über den  
hen und Bulgaren  
en und äußert sich;  
einige Verjagungs-  
egners gegen das  
nit Rumänien in  
n Frieden in noch

arbeiter der „Post“  
e Unterredung mit  
bloß für die ge-  
ezuell für die deut-  
chsten Sympathien  
en Feldherrn, den  
atendsten auf den  
n.

Der „Corriere  
ösischen Front: Es  
der Somme der  
Franzosen erstritten  
ein knappes Viertel

erland, melbet laut  
Die Gegenunter-  
Besten machen sich  
herordentliche In-  
schbar, die bei Lens  
tätigkeit auf beiden  
breitet sich immer

Aus dem Kriegs-  
lach einer privaten  
in dem Zeitraum  
116 folgende Offi-  
e, 8 Obersten und  
auptleute, 33 Ober-

ner Meldung des  
richtet die „Times“  
erung habe einen  
alle Deutsche und  
ie auf Wunsch der  
ch Kavalla an die  
den sollen. Unter  
on Scheit.

Berlin, 9. Sept. Ueber eine von den Fran-  
zosen gefälschte deutsche Zeitung heißt es in ver-  
schiedenen Morgenblättern: Die Franzosen haben  
eine angeblich deutsche Feldpost mit schwarz-weiß-  
rotem Rand und dem Reichsadler verbreitet und  
haben die deutschereits im besetzten Gebiet heraus-  
gegeben. „Gazette des Ardennes“ nachgemacht. Aus  
der Schweiz wird überdies von einem plumpen  
Küßbauch der „Straßburger Post“ berichtet. Man  
hat von diesem Blatt eine genaue Nachahmung des  
äußeren Druckbildes hergestellt. Im Text und im  
Inhalt sind Schwindereien und Schmähungen  
gegen Deutschland abgedruckt.

Den 9. September 1916, mittags 12 Uhr.  
Berlin. (Pr.-Tel.) Der Amsterdamer Gewährs-  
mann der „Berl. Morgenpost“ berichtet, daß nach  
in London eingetroffenen Berichten, General Sarrail  
in Befehl erteilt habe, die ganze griechische Nord-  
seite mit Verbandstruppen zu besetzen, damit die  
Alliierten vollständig von Griechenland abgeschnitten  
werden. Man will dadurch verhindern, daß neu

eingetroffene griechische Truppen zu den Deutschen  
oder Bulgaren übergehen. Englisches Militär ver-  
sichert jetzt den Polizei- und Gendarmendienst, die  
Bevölkerung ist sehr erregt, es müssen strenge Vor-  
kehrungen getroffen werden, um Zusammenstöße zu  
verhindern. Infolge der unsicheren Verhältnisse  
die auch in Athen herrschen, haben sich verschiedene  
griechische Offiziere im Königl. Palast eingefunden,  
die den König gegen etwa beabsichtigte Anschläge  
beschützen wollen. Die Lage ist sehr ernst, doch er-  
wartet die Mehrzahl der Bevölkerung noch immer,  
daß der Verband Griechenland nicht zum Krieg  
treiben wird. Das griechische Heer bleibt dem  
König und der Regierung treu so lange diese nicht  
gemeinsame Sache mit dem Verbande machen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Lokalanzeiger meldet  
aus Genf: Figaro, Echo de Paris und andere  
Pariser offizielle Blätter nehmen das Petersburger  
Bekanntnis, daß die Deutschen und die Bulgaren in  
der Dobrudscha einen Vorsprung gewonnen haben,  
zum Anlaß, die Oberleitung des Vierverbandes zu

roischen Entschloßungen aufzufordern. Man müsse  
der Zukarester Stimmung Rechnung tragen, wo auf  
Verlangen der Opposition nächste Woche die Kammer  
eine besondere Tagung halten wird. Fortgesetzt  
richtet sich die Bewegung gegen General Sarrail.  
Man erklärt, die Hauptursache der gegen ihn ge-  
richteten Politik sei, daß nun auch der auf  
einem rumänischen Sieg in der Dobrudscha be-  
ruhende Plan Sarrails hinfällig geworden ist,  
darum sucht man General Sarrail den An-  
tritt eines längeren Erholungsurlaubes nahe zu legen.  
— Einer Meldung des „Matin“ zufolge erließ der  
Befehlshaber der russischen Truppen in Rumänien  
beim Betreten des Landes eine Bekanntmachung,  
wonach russische Truppen fortan einen Bestandteil  
des rumänischen Heeres bilden.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Dem Präsidenten des  
Württembergischen Kriegerbundes, General der  
Infanterie Freiherrn von Hugel, Kommandeur  
eines Reservekorps, wurde der Orden Pour le mérite  
verliehen.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Maul- und Klauenflechte.**  
Nach Mitteilung des A. Oberamts Nagold ist die Maul-  
und Klauenflechte in Ueberberg ausgebrochen. Beobachtungs-  
gebiet ist der nicht als Sperrgebiet erklärte Teil der Gemeinde  
Ueberberg, Altensteig Stadt und Altensteig Dorf.  
Außerdem ist wegen Verdachts der Maul- und Klauen-  
flechte die Stadt Nagold zum Beobachtungsgebiet erklärt worden.  
Den 8. Sept. 1916. Oberamtsmann Ziegeler.

**Gemeinde Dennach.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Aus dem Gemeinewald Abteilung 4 Kirchenweg, kommen  
am nächsten  
Mittwoch, den 13. ds. Mts.,  
vormittags von 10 Uhr an  
auf dem Rathaus öffentlich zum Verkauf:  
180 Stück tannene Stämme I.—VI. Klasse mit zus. 271  
Festmeter.  
Den 8. Sept. 1916. Gemeinderat.

**Die Württ. Sparkasse (Landes Sparkasse)**  
**neue Kriegsanleihe**  
nimmt Zeichnungen auf die  
sowohl von den Einlegern, als auch von anderen Personen  
entgegen.  
Zeichnungen vermitteln auch die Agenturen.

**Vieh-Verkauf.**  
Wir bringen  
am nächsten Montag den 11. September,  
von morgens 7 Uhr ab,  
im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach  
einen großen Transport  
  
**erstklassiges Vieh**  
zum Verkauf, darunter bestehend aus:  
Erstklassigen, gutgewöhnten Milchkuhen, sowie  
gut gewöhnten, trächtigen Kühen, ausnahmsweis  
gut gewöhnten, hochträchtigen Zuchtkalbinnen,  
sowie Zug- und Lernstieren und ausnahmsweis  
schönen Zucht- und Einstellrindern  
Vogel Liebhaber freundlichst einladen  
**Rudolf u. Berthold Löwengardt**  
Rexingen.

**Stadt Neuenbürg.**  
**Stangen- und Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag, den 11. Sept. d. J.  
vormittags 10 Uhr  
kommen auf dem Rathaus aus den Stadtwaldungen Abteilung 1  
Unterer Buchberg und Abteilung 10 Mißebene öffentlich zum  
Verkauf: Baustangen: Klasse Ia 113 Stück, Klasse Ib 34 Stück,  
II. Klasse 22 Stück, III. Klasse 4 Stück. Hagstangen: Klasse I  
7 Stück, Klasse II 9 Stück, Klasse III 15 Stück. Hopfenstangen:  
Klasse II 6 Stück. Brennholz: 22 Nm. tannene Prügel I. Sorte,  
22 Nm. dto. II. Sorte, 5 Nm. tannene Rinde, 1 Nm. tannene  
Reisprügel.  
Den 5. Sept. 1916. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Stadt Neuenbürg.**  
**Stammholz-Verkauf**  
**im schriftlichen Aufstreich.**  
Aus dem Stadtwald Abteilung 1 Unterer Buchberg und  
Abteilung 10 Untere Mißebene kommt an Normal- und Aus-  
schußholz zum Verkauf:  
615 Stück mit 8,33 Fm. I., 72,92 Fm. II., 140,63 Fm.  
III., 78,40 Fm. IV., 40 Fm. V., 23,07 Fm. VI. Klasse.  
Das Ausschußholz ist zum vollen Tarpreis berechnet. Die  
bedingungslosen Angebote, in Prozenten des Tarpreises ausge-  
drückt, wollen unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift:  
„Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Montag, den 11. Sept.  
d. J. abends 4 Uhr bei der Stadtpflege hier abgegeben werden.  
Auszüge werden von dem städt. Waldmeister Ruff  
abgegeben werden.  
Den 5. Sept. 1916. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Fahrradbereifungen**  
deren Weiterbenützung vom stv. Generalkommando nicht besonders  
gestattet ist, sind am  
Montag, den 11. Sept., 3—5 Uhr nachm.,  
bei der hiesigen Oberamtspflege gegen Entschädigung abzu-  
liefern. Von den Rädern zum Zwecke Eingezogener haben An-  
gehörige die Schläuche und Mäntel abzuliefern. Was bis 15.  
Sept. nicht abgeliefert wird, ist der Enteignung verfallen  
und unterliegt besonderer Meldepflicht. Vorbrücke hiezu sind  
hier zu haben.  
Am 11. Sept. nachm. 3—5 Uhr können auch Auswärtige  
ihre Bereifungen abliefern.  
Den 7. Septbr. 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmassnahmen.  
Knobel.

**Höfen a/Enz.**  
**Stamm- und Beigholz-Verkauf.**  
Am Montag, 11. Septbr. d. J., vorm. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
kommt auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeinewaldungen  
Distr. I u. II Mt. Gentrersstein u. Schaiblesacker im öffentlichen  
Aufstreich zum Verkauf:  
**Stammholz**  
263 Stück Langholz I./VI. Kl. mit 355,52 Fm.  
**Beigholz**  
59 Nm. tannen Anbruch.  
Den 6. Sept. 1916. Schultheiß Feldweg.

**Agl. Forstamt Weiskern.**  
**Stammholz-, Beigholz-,  
Reisig- und Brennrinde  
Verkauf.**  
Am Dienstag, den 19. Sep-  
tember, vormittags 9 Uhr, im  
„Röhlen Brunnen“ in Wildbad  
aus Staatswald Abt. 6 Dörsen-  
weide, 7 Engeiß, 23 Mittl. u.  
24 Bord. Kiefernstein, 25 Hirt.  
u. 26 Mittl. Sulzhäule:  
1 Buch, II St. mit 127 Festm.:  
Nm.: 4 eich., 112 buch. und  
174 Nadelholz-Anbruch, 59  
tannene Reisprügel u. 44 dto.  
Brennrinde.  
Ladungsverzeichnisse von der Agl.  
Forstdirektion, Geschäftsstelle f.  
Holzverkauf, Stuttgart.

**Mädchen-Gesuch!**  
Ein fleißiges, kräftiges Mäd-  
chen für Küche und Hausarbeit,  
gesucht. Offerten mit Lohnan-  
sprüchen und wenn möglich Zeug-  
nisabschriften, an  
**Gasthaus**  
J. Marxzeller-Mühle,  
Marzell, Albtal.

Ich suche per 1. Okt. braves,  
reines  
**Mädchen,**  
das schon gedient hat.  
**Frau Kat Lauer,**  
Sägewerk Lauer,  
Herrenalb.

**„Gut u. Billig“**  
heißt der vom Stuttgarter  
Obstbauverein auspro-  
bierte und bestens em-  
pfohlene  
**Dörrapparat**  
für Obst und Gemüse.  
Lieferung desselben für  
Gas- und Herdfeuerung  
zu Mk. 12.— ab Fabrik  
mit 6 Horden und Ge-  
brauchsanweisung durch  
**Carl Fink, Asperg**  
Eisenschrankfabrik.

**Reimers,**  
**Kriegskarte vom Balkan**  
Preis 1.—  
empfiehlt die  
G. Wechsische Buchhandlung.



Neuenbürg, 9. September 1916.

### Trauer-Anzeige.

Tiefbewegt teilen wir Verwandten und Freunden mit, daß unsere liebe, gute Mutter



**Christine Genzle Witwe**  
geb. Ringenmayer

Freitag mittag im Alter von 64 Jahren von ihrem langen Leiden erlöst wurde und im Frieden heimgenhen durfte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Christian Genzle mit Familie.**

Beerdigung: Sonntag 1/4 4 Uhr auf dem alten Friedhof.  
Für Blumenpenden wird höflich gedankt.

Schömberg, den 8. Sept. 1916.

### Nachruf!

Zur Erinnerung an den Todestag unseres unvergesslichen lieben Sohnes und Bruders

**Gottlieb Fuchs**

gefallen am 10. Sept. 1915 in Pacewiege.

Nun ruht Du sanft im Heldengrob  
Befreit von allen Schmerzen  
Die Liebe, die Dich hier umgab  
Lebt fort in unserm Herzen.  
Du mußt's frühe uns verlassen  
So früh aus unsrer Mitte gehn  
Wir können immer noch nicht fassen  
Doch wir uns nimmer wiederseh'n.  
Wir konnten Dich nicht herben sehn  
Auch nicht an Deinem Grabe stehn.  
So schlaf denn, lieber Sohn und Bruder  
Bis wir einst in jenen Höl'n  
Hiel von allem Leid auf Erden  
Froh verklärt uns wiederseh'n.  
Wir können Dir jetzt nichts mehr bieten  
Nur nicht Dich mehr erkennen,  
Nicht eine Hand voll Blüten  
Auf Deinem Grabe streuen.  
Denn liebes Herz, ruh still im Frieden,  
Kein Feind oder jetzt mehr Deine Nahe,  
Tapfer gekämpft hast Du hienieden  
Nun ruht Dich Ruhlands Erde zu.  
Schlummre sanft, beweint und unvergessen  
Von deinen Eltern, Schwägern und Geschwistern.

### Wald-Versammlung.

Am Sonntag, den 10. Septbr.  
nachmittags 3 Uhr

wird bei gutem Wetter auf dem

**Eberhardsplatz in Wildbad**

und bei ungünstiger Witterung

in der Gartenhalle im Hotel „Rühler Brunnen“

**eine religiöse Versammlung**

abgehalten werden.

Thema: „Was fordert unsre Zeit  
von uns Christen“.

— Jedermann ist freundlich eingeladen. —

H. Hummel, Calmbach.

Zahn-Praxis

**F. Lück, Bad Liebenzell**

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.

An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

### Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie

und Naturheilmethode

Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.

Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.

Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhleentzündungen, Kropf, Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden, Wurm-, Magen-, Frauenleiden.  
Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2, „Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

### Vieh-Verkauf.

Wir bringen nächsten

**Montag den 11. September 1916,**

von vormittags 1/2 8 Uhr ab

in unseren Stallungen

im Gasthaus zum Badischen Hof in Calw

einen großen Transport

### Vieh

bestehend in

erklaffigen, jungen, starken Milchkuhen (Schaffkuhen), trächtigen Kalbinnen, sowie starken Stieren (auch paarweise) und ausnahmsweis schönem Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Salomon Löwengardt**  
aus Rexingen.



### Vieh-Verkauf.

Am Montag den 11. September 1916,  
von vormittags 8 Uhr ab,

haben wir

im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw

einen sehr großen Transport

erklaffiger, starker, junger

Milchkuhe (Schaffkuhe),

Kälberkuhe, trächtiger Kühe

hochträchtiger Kalbinnen,

große Auswahl schöner, starker Schaffstiere und

Fernstiere (auch paarweise), sowie große Auswahl

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Löwengardt**  
Rexingen.



Schwann.

Ein starkes

**Läuferichwein**

hat zu verkaufen

Ernst Wolfinger,  
J. Adler.

Birkenfeld.

**Milch-Handel.**

Ein gutgehender Milchhandel

ist billig zu verkaufen.

Adolf Müller, Milchhändler.

Eine 37 Wochen trächtige gute

**Fahrkuh**

hat zu verkaufen

Wilh. Rentschler, Grumbach.

Ein tüchtiger

**Säger**

für Vollgatter per sofort oder

später bei hohem Lohn gesucht.

Heinrich Common,  
Pforzheim - Brödingen.



70000 Weber für

**Hansbedöfen**

Baderde, Fleischräucher- u.

**Dörrapparate**

beweisen deren Vorteile. Hebdörren, 19.—, Doppelte 33.50

Preislisten umsonst!

Erste und größte Spezialfabrik

Anton Weber, Göttingen (B.)

**Jauchepumpen,**

**Jauchefässer und**

**Jaucheverteiler**

empfiehlt

Ga Wadenhuth, Calw,

Maschinenwerkstätte, Tel. 142.

**Frau Robert Just**

Damen-Frisiergeschäft

Pforzheim

empfeht anerkannt weiche, garantiert reine deutsche

**Natur-Haar-Zöpfe**

von 4 Mk. an

Anfertigen u. Aufarbeiten aller Haararbeiten

Ziehung gar. 14. Sept. 1916.

Große Reichberg-Gesellschaft

**Geld-Lotterie**

2000 Geldgewinne mit Mark

**48000**

Hauptgewinn bar Mark

**20000**

**5000**

Losse zu 1 Mk. 13 Lose

Porto u. Liste 35 Pfg., zu beziehen durch alle Verkaufsstellen u. die Generalagenten

J. Schweickert, Stuttgart

Karlstraße 6 - Fernsprecher 1111.

### Benzol

prima Betriebsstoff, an landwirtschaftliche und industr. Betriebe abzugeben. Südd. Versandhaus Otter, Oßnaburg.

**Gottesdienste**

in Neuenbürg

am 12. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, den 10. September.

Beginn 9 1/2 Uhr (2. Sec. 9. 48: Lied 416: Stadtvicar Oppenländer.

Nachmittags 2 Uhr Bezirkskatholik in Grödenhausen. (Kath. Christenlehre.)

Freitag, den 15. September, abends 8 Uhr Kriegsgedenkstunde.

